

Reisekrankheiten des Hundes

Wo kann sich Ihr Tier anstecken?

In allen Regionen mit Mittelmeer-Klima, also in Italien, Frankreich, Griechenland, Spanien, Portugal, Ungarn, aber auch Tessin und Südtirol können sich Hunde mit verschiedenen Krankheiten infizieren. Die meisten dieser Krankheiten sind Infektionen mit Parasiten, die von Mücken, Sandfliegen oder Zecken übertragen werden. Die Krankheitserscheinungen können sehr unterschiedlich sein und weisen häufig anfänglich nicht auf die eigentliche Krankheit hin. Die Reise liegt auch oft schon länger zurück, wenn Sie die ersten Anzeichen einer Erkrankung bei Ihrem Tier beobachten. Zudem lassen sich die ansteckenden Krankheiten nur mit einer belastenden und längeren, zum Teil lebenslänglichen Behandlung bekämpfen; zum Teil ist keine Heilung möglich.

Welche Krankheiten gibt es?

Babesiose

Die Babesiose, ist eine Erkrankung, die durch einen Blutparasiten, sog. *Babesia canis*, hervorgerufen wird. Diese Blutparasiten werden durch bestimmte Zecken auf das Tier übertragen. Sie vermehren sich in den roten Blutkörperchen und zerstören diese. Die Tiere haben Fieber, sind geschwächt und verlieren ihren Appetit. Da der Parasit die roten Blutkörperchen zerstört, kommt es zu einer Blutarmut und oft zu Gelbsucht. In akuten Fällen kann es zu Todesfällen innert 24 - 48 Std. kommen. Bei chronischem Verlauf magert das Tier immer weiter ab, ist ruhiger und sichtlich geschwächt mit deutlicher Blutarmut. Nur gewisse Zeckenarten übertragen diesen Blutparasiten. Diese sind glücklicherweise sehr selten in der Schweiz. Die meisten Tiere werden in den Ferien in den Mittelmeerländern oder sind als importierte Tiere bereits angesteckt. Der in der Schweiz am meisten verbreitete Holzbock überträgt die Babesiose nicht. Eine weitere seltenere Zeckenart, die diesen Blutparasiten übertragen kann, breitet sich jedoch zunehmend in der Schweiz aus vor allem im Jura und der Westschweiz.

Leishmaniose

Leishmanien sind Parasiten, die sich von einer Stichstelle aus unter die Haut und dann über das Blut in weitere Organe verbreiten.

Übertragen werden sie durch Sandfliegen und Schmetterlingsmücken. Krankheitszeichen treten oft erst Wochen bis Monate nach der Ansteckung in den Ferien auf. Der Erreger breitet sich zunächst in der Haut aus. Dadurch entstehen oft Hautveränderungen wie Schuppen oder Krusten, die vor allem den Kopf (krustige Ohrränder), aber auch den ganzen Körper betreffen können. Typisch ist, dass diese Wunden häufig nur schwer oder gar nicht heilen. Als weiteres Krankheitsbild kann es beim Hund zu nicht stillbaren Durchfällen kommen.

Dirofilariose

Dirofilarien, auch Herzwürmer genannt, leben in den Blutgefässen. Die erwachsenen Würmer werden bis zu 30 cm lang und siedeln sich vor allem in der rechten Herzkammer und in der Lungenarterie an. Verschiedene Stechmücken und Sandfliegen übertragen die Larven der Herzwürmer auf das Tier. Von der Haut aus wandern die Larven dabei in die Muskulatur, dringen in die Blutbahn ein und gelangen auf diesem Weg ins Herz. Die Würmer leben dann in den Blutgefässen und können diese verstopfen. Der Hund kann Atemnot und chronischen Husten zeigen.

Hepatozoonose

Übertragen wird dieser einzellige Parasit durch das Fressen oder Verbeissen von Zecken. Die Erreger befallen dann weisse Blutkörperchen und werden so in die Organe wie Milz, Knochenmark, Leber, Lunge, Nieren und Lymphknoten transportiert. Die Symptome sind je nach Befall eines Organs sehr unterschiedlich, meist kommt es zu Fieber, Blutarmut, Appetitlosigkeit, Schwäche, Abmagerung, geschwollenen Lymphknoten, Nasen- und Augenausfluss, blutigem Durchfall, Muskelschwäche und steifem Gang.

Angiostrongylose

Dieser Parasit ist ein Lungenwurm und befällt Füchse und Hunde. Übertragen wird er durch das Fressen von Schnecken. Er gelangt in die Lungenarterien und seltener auch in die rechte Herzkammer. Die Symptome sind v.a. Husten, Atemnot, Nasenausfluss, Kreislaufstörungen, Fieber, Abmagerung und teilweise auch Lähmungen.

Reisekrankheiten des Tieres vorbeugen ist besser als heilen!

Unsere Empfehlung: 2 Monate vor Abreise

- Impfungen kontrollieren
- Heimtierpass und Chip kontrollieren
- Babesien-Impfung nach Bedarf
- Leishmaniose-Impfung nach Bedarf
- Tollwutimpfung darf nicht älter als 3 Jahre sein und muss mindestens 21 Tage vor Reisebeginn durchgeführt werden. Je nach Reiseziel braucht es eine Titerbestimmung anhand einer Blutuntersuchung. Diese Untersuchung dauert etwa 3 Wochen
- Kombinierte Impfungen: Für die kombinierte Impfung gelten je nach Land unterschiedliche Bestimmungen.

2 Wochen vor Abreise:

Ein Produkt aus Ihrer Tierarztpraxis verwenden, welches einen sehr guten Schutz vor Flöhen, Zecken, Sand- und Stechmücken bietet

2 Tage vor Abreise:

Herzwurmprophylaxe, alle 4 Wochen, letzte Behandlung 4 Wochen nach den Ferien.